

Anlage 2

Modulhandbuch

Masterstudiengang Diakoniewissenschaft

vorgelegt zur Akkreditierung bei der AHPGS.

Stand 03. November 2020

Modul: 1	Modultitel: Ethisch-theologische Grundlagen	
	1.1 Modelle ethischer Urteilsbildung: Arbeit, Wirtschaft, Freizeit, Medizin, Technik als theologisch-ethische und diakoniewissenschaftliche Herausforderungen 1.2 Theologische Konzeptionen und Organisationsformen der Diakonie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Björn Görder		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 67,5 Stunden
		davon Selbststudium: 232,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biblisch-theologischen Grundlagen zur Ethik umfassend darlegen. • können theologische und philosophische Konzeptionen der Ethik fundiert darstellen und beurteilen. • können aktuelle ethische Fragestellungen im Bereich von Medizinethik, Arbeitsethik, Technikethik (besonders im Bereich der Künstlichen Intelligenz), Wirtschaftsethik usw. kritisch analysieren. • können mit Hilfe ethischer Einsichten gegenwärtige gesellschaftliche, politische, technische und wirtschaftliche Herausforderungen und deren Dimensionen interpretieren und eigenständig beurteilen. • können differenzierte theologische Begründungen und Handlungsformen der Diakonie analysieren und systematisch auf wissenschaftlich fundierte Kirchentheorien und diakoniewissenschaftliche Organisationstheorien beziehen. • verfügen über ein differenziertes Wissen diakoniewissenschaftlicher Theoriebildung und ihrer theologischen Bezüge und können diese auf komplexe, sich verändernde Herausforderungen diakonischen Handelns beziehen. • können diakoniewissenschaftliches Forschen differenziert und wissenschaftlich fundiert zur Geschichte der Diakonie und der diakoniewissenschaftlichen Forschung in Beziehung setzen. • kennen Methoden zu einer diakoniewissenschaftlich fundierten Implementierung diakonischer Ethik und Theologie in eine komplexe, sich verändernde Praxis in der Gemeinde-, Gemeinwesen- und Unternehmensdiakonie. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • biblisch-theologische Grundlagen der Ethik und der Diakonie 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionen theologischer und philosophischer Ethik • Theologie und Ethik der Diakonie • Aktuelle ethische Dilemmata aus Medizinethik, Technikethik, usw. • Geschichte und Organisationsformen der Diakonie • Kirchen- und organisationstheoretische Begründungen der Diakonie • Diakonie als sozialpolitische Akteurin, Strukturen und rechtliche Grundlagen diakonischen Handelns zwischen Zivilgesellschaft Sozialmarkt und Sozialstaat
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Übung, 1 Seminar</p> <p>Die Übung dient der Anwendung von ethischen Konzeptionen auf der Grundlage biblisch-theologischer oder philosophischer Erkenntnisse und der Auseinandersetzung mit aktuellen ethischen Fragestellungen mit dem Ziel, diakonische Praxis ethisch reflektiert zu gestalten und Diskurse über ethische Fragestellungen anzustoßen und zu gestalten.</p> <p>Das Seminar dient der differenzierten diakoniewissenschaftlichen Reflexion komplexer fundamentaler, struktureller und organisationaler Fragestellungen, die im Blick auf die diakonische Konzeptionierung von Projekten in komplexen, sich verändernden diakonischen Handlungsfeldern grundlegend sind. Theologie und Ethik werden dabei als grundlegende Ressourcen diakonischen Handelns in Geschichte und Gegenwart auf ihre relevanten Begründungszusammenhänge für diakonisches Handeln hin befragt.</p>
Lernformen:	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Exkursion, Praxiserkundungen und Präsentationen sowie Referate und Vorlesungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt.</p> <p>Das Modul wird mit einem Referat oder einer Hausarbeit in Absprache mit der Lehrperson abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Härle, Wilfried (2011): Ethik. Berlin/New York: de Gruyter.</p> <p>Polke, Christian (2018): Was könnte das sein: theologische Ethik? Versuch einer thematischen Antwort. In: Was ist theologische Ethik? Grundbestimmungen und Grundvorstellungen. Berlin/Boston: De Gruyter, S. 153-176.</p> <p>Maaser, Wolfgang / Schäfer, Gerhard K. (Hg.) (2016): Geschichte der Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, Neukirchen-Vluyn: Neukirchner Verlag.</p> <p>Schmidt, Heinz/Hildemann, Klaus (Hg.) (2012): Nächstenliebe und Organisation. Zur Zukunft einer polyhybriden Diakonie in</p>

	zivilgesellschaftlicher Perspektive (VWGTh 37), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
--	---

Modul: 2	Modultitel: Pluralitätsfähige, diversitäts- und migrationssensible Diakoniewissenschaft	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Wilhelm Eppler</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>Sommersemester</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>22,5 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>127,5 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die historischen Voraussetzungen moderner Säkularisierungs-, Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse beschreiben und ihre Praxis vor diesem Hintergrund reflektieren. • die soziologischen Veränderungen hinsichtlich religiöser Pluralität, Konfessionslosigkeit und diverser Formen der Kirchenbindung in ihrer gesellschaftlichen Tragweite einschätzen und auf mögliche Konsequenzen für ihre Praxis reflektieren. • die Relevanz religiöser und kultureller Prägungen in individuellen Notlagen, sozialen Konflikten und organisationalen Kontexten sensibel wahrnehmen und angemessen damit umgehen. • die Bedeutung religions- und milieusensibler Begleitung von Migrantinnen und Migranten einschätzen und für ihre Praxis nutzbar machen. • vor dem Hintergrund sprachtheoretischer Grundkenntnisse hermeneutisch reflektiert mit Sprache umgehen. • aktuelle Diskurse zu unterschiedlichen Reaktualisierungen religiöser Traditionen beschreiben und sich positionell verorten. • ein systemisches Verständnis des Ineinanders von Kultur, Gesellschaft und Religion in Interessenkonflikte einbringen und Wege zum Dialog eröffnen. • bei der Weiterentwicklung diakonischer Praxis im sozialen Wandel mit religiöser und kultureller Pluralität angemessen umgehen und dadurch entstehenden Bedarf identifizieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen moderner Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse • Theologische Sprach- und Handlungskompetenz in der pluralen und pluralitätsfähigen Gesellschaft • Frage nach der Pluralitätsfähigkeit als Fähigkeit zum interreligiösen Diskurs und als Frage nach der Plausibilisierbarkeit von Religion und religiöser Überzeugungen in Zeiten „nach-metaphysischen“ Denkens und zunehmender religionskritischer Positionen. 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Das Seminar behandelt die Herausforderungen der religiösen Diversität mit den Schwerpunkten Pluralitätsfähigkeit, Sprachfähigkeit und Religionssensibilität.
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit (Partner- und Gruppenarbeit), Elemente im Vorlesungsstil, Plenumsdiskussionen, blended-Learning-Einheiten, Lektürearbeit, ggf. Exkursion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist aktive Mitarbeit sowie der Abschluss des Moduls mit einer Mündlichen Prüfung (Dauer: 20 Minuten).
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	Heiser, Patrick (2019): Religionssoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Krallmann, Dieter/Ziemann, Andreas (2001): Grundkurs Kommunikationswissenschaft. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Küster, Volker (2011): Einführung in die Interkulturelle Theologie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Weinrich, Michael (2011): Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Modul: 3	Modultitel: Soziale Arbeit und sozialer Wandel	
Modulverantwortung: Prof.in Bettina Heinrich		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 05 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150	davon Kontaktzeit: 37,5
		davon Selbststudium: 112,5
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: Deutsch/Englisch (z.B. Literatur)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Dimensionen (Hauptlinien: Globalisierung, Individualisierung, Digitalisierung/Virtualisierung) und Indikatoren (z. B. demografische Entwicklungen, soziale Ungleichheit, soziale Sicherheit, soziale Gesundheit, Bildung/Kultur) in ihrer Komplexität verstehen. • die theoretischen Erklärungsansätze im Hinblick auf sozialen Wandel und gesellschaftliche Transformationsprozesse systematisch und komparativ darlegen. • die forschungsmethodischen Zugänge zu den Dimensionen sozialer Ungleichheit differenziert anwendungsbezogen beschreiben. • die Veränderungen der Kooperations- und Steuerungsprozessen in organisationalen, lokalen, regionalen, nationalen Kontexten vor dem Hintergrund des sozialen Wandels als grundlegend-für professionelles Handeln in sozialen und diakonischen Berufsfeldern verstehen und aktiv gestalten. • die Dynamik des sozialen Wandels auf die Performativität sozialarbeiterischer Wissensbestände und das eigene professionelle Handeln übertragen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen, Hauptlinien und Indikatoren des sozialen Wandels • Theorien des sozialen Wandels und gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus nationaler Perspektive • Dimensionen sozialer Ungleichheit und forschungsmethodische Zugänge zum sozialen Wandel (Sozialstrukturanalyse et al) • Sozialer Wandel und performatives Wissen in sozialen und diakonischen Berufsfeldern 	
Art der Lehrveranstaltung(en) :	Vorlesung und Seminare mit integrierten Blended Learning-Einheiten Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Hauptentwicklungslinien und theoretischen Grundlagen des sozialen Wandels im nationalen Kontext; das Seminar sowie integrierten Blended-Learning-Einheiten dienen der Vertiefung einzelner Aspekte des sozialen Wandels sowie der diskursiven Auseinandersetzung.	
Lernformen:	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, ggf. Tagungsbesuche, Exkursion	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung,	Das Modul schließt mit einer Modultypischen Arbeit ab. Da - dem Thema sozialer Wandel entsprechend - kontinuierlich aktuelle Diskurse zum sozialen Wandel eingebunden werden, werden die Prüfungsleistung den aktuellen Bedarfen angepasst und können in Form eines Berichts (z.B. über einen Tagungsbesuch) oder einer Präsentation (z. B. zu einem spezifischen Thema)	

Umfang und Dauer der Prüfung)	erbracht werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Becker, Uwe (Hg.) (2011): Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener. • Kollmorgen, Rai/ Merkel, Wolfgang/Wagner, Hans-Jürgen (Hg.) (2015): Handbuch Transformationsforschung. Wiesbaden: Springer VS • Reutlinger, Christian, 2017: Globalisierung, Internationalisierung, Lokalisierung. In: Fabian Kessl u.a. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Soziale Arbeit Grundlagen Band- Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich. 138-149 • Vahsen, Friedhelm/Mane, Gudrun (2010): Gesellschaftliche Umbrüche und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer

Modul: 4	Modultitel: „Methoden der Datenanalyse in der empirischen Sozialarbeitsforschung“	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Peter Höfflin		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 37,5 Stunden
		davon Selbststudium: 112,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für die Soziale Arbeit relevante empirische quantitative Studien verstehen und kritisch bewerten • Daten aus Praxis- und Forschungskontexten der Sozialen Arbeit (z.B. Evaluationen, Bestands- und Bedarfserhebungen, Prozessdaten, Forschungsdaten) aufbereiten und/oder aus Sekundärquellen erschließen • Methoden der standardisierten Datenerhebung und statistischen Datenanalyse für Planungs- und Steuerungsaufgaben in der Praxis der Sozialen Arbeit sachgerecht auswählen und anwenden • Auswertungsergebnisse in Form von Tabellen, Grafiken und Berichten sachgerecht interpretieren und in Form von Forschungs- und Praxisberichten präsentieren 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Datenquellen: Primärerhebungen, Prozessdaten und Forschungsdatensätze (z.B. SHARE, KIGGS, ESS, SOEP) • Programme zur computergestützten Datenanalyse (SPSS, R, Excel) • Datenstrukturen und Datensatzaufbau • Datentransformationen (z.B. Klassierung; Skalenbildung) • Deskriptive Analyseverfahren • Inferenzstatistik und Testverfahren • Multivariate Methoden • Interpretation und Präsentation statistischer Forschungsergebnisse 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Vorlesung, 1 Seminar</p> <p>Die Vorlesung vertieft die Methoden der quantitativen Forschung auf der Basis des für die Sozialwissenschaften bestehenden transdisziplinären Grundcurriculums.</p> <p>Im Seminar werden die Methoden praktisch eingeübt und dann in der zu erbringenden Datenanalyse angewendet. Die Datenanalyse verbindet Kontaktzeit und Selbststudium.</p>	
Lernformen:	Wissensvermittlung durch die Vorlesung und in seminaristischer Form. Dabei findet ein zunehmender Übergang von angeleiteter zu eigenständiger Arbeit statt (Werkstattatmosphäre). Die Phase der Eigenarbeit wird durch Blended-	

	Learning-Einheiten unterstützt (z.B. Online-Forum zu auftretenden Fragen, Workshops mit Adobe Connect)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Das Modul wird mit der Prüfungsleistung einer modultypischen Arbeit erfolgreich abgeschlossen. Diese besteht aus der Auswertung eines Forschungsdatensatzes, der entweder als „scientific-use-file“ über ein Forschungsdatenzentrum zur Verfügung gestellt wird oder aus einem Projekt der Hochschule stammen kann. Die Auswertung ist in Form eines wissenschaftlichen Berichtes vorzulegen, der den fachlichen Publikationsstandards eines empirischen Aufsatzes entspricht. (Umfang ca. 15 Seiten).
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert eine Kompetenzsäule für die Modulbereiche 3 und 4 (Vertiefung bzw. Praxisforschung). In diesen Modulbereichen wird in Verbindung mit ergänzenden gegenstandsnahen Erhebungsmethoden (z.B. qualitative Verfahren wie Grounded Theory, Dokumentarische Methode etc.) und weiteren forschungsmethodischen Grundlagen (Projektentwicklung und –management) ein Verbindung zu den Schwerpunkten hergestellt (z.B. partizipative Forschung im Kulturbereich; Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen) Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Akremit, Leila/Baur, Nina/Fromm, Sabine (Hg.) (2011): Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Blanz, Mathias (Hg.) (2015): Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit: Grundlagen und Anwendungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Dietz, Thomas/Kalof, Linda (2009): Introduction to social statistics: The logic of statistical reasoning. Chichester: Wiley-Blackwell.</p> <p>König, Joachim u.a. (Hg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit: Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Kuckartz, Udo u.a. (2013): Statistik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>

Modul: 5	Modultitel: Organisation, Management und Recht	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Marc Sieper		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 37,5 Stunden
		davon Selbststudium: 112,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Organisationstheorien und können sie auf soziale Organisationen übertragen. Sie kennen die Bedeutung der Organisationskultur und -ethik und können Veränderungsprozesse in Organisationen selbständig steuern und vollziehen, • kennen Konzepte zur Struktur und Dynamik von Veränderungsprozessen in Organisationen und sind in der Lage, eine Architektur partizipativer Veränderungsprozesse in Organisationen, insbesondere im Umgang mit Widerständen, Rollen in Veränderungsprozessen (Management des Übergangs) aufzubauen, • kennen die Bedeutung von Führung und Kommunikation zur Gestaltung sozialer Organisationen und können entsprechende Ansätze anwenden. Sie kennen die Aufgaben wirksamer Führung und Steuerung, die Instrumente moderner Personalentwicklung und neue Organisationsformen wie Netzwerkarbeit und trägerübergreifende Teams, • kennen Finanzierungsmodelle und Ressourcenakquise, Marketingstrategien sowie betriebswirtschaftliche Instrumente wie Kosten- und Qualitätsmanagement, Evaluierung und Controlling, • vertiefen ihr rechtliches Grundlagen- und Detailwissen aus ihrem grundständigen Hochschulstudiengang im Hinblick auf rechtliches Erklärungswissen zum Verständnis von Organisations-, Finanzierungs- und Kooperationsmodalitäten von Institutionen in Deutschland und nutzen rechtliches Handlungswissen als Gestaltungsinstrument zur Leitung von Institutionen, • wissen um die Bedeutung der Rechtsformwahl und haben Kenntnisse über gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen unter besonderer Berücksichtigung des Vereinsrechts, • kennen verschiedene rechtliche Organisationsformen und Vertretungsverhältnisse im Rechtsverkehr, können diese Kenntnisse bei der Führung von Organisationen anwenden, treffen rechtlich einwandfreie Entscheidungen und begründen diese überzeugend und verständlich. 	

	<ul style="list-style-type: none"> kennen den Ablauf eines Gründungsgeschehens neuer Organisationen, insbesondere als Existenzgründer*in und haben Kenntnisse über kreative Ansätze des Unternehmertums (u.a. „Social Entrepreneurship“).
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Organisationstheorien und Managementmodelle Leitung und Management sozialer Organisationen, Prinzipien der Mitarbeitendenführung und -partizipation, wissenschaftliche Grundlagen der Führung, strategische Entwicklung und Steuerung, lernende Organisation Betriebswirtschaft für Sozialunternehmen und die Anwendung von Instrumenten Finanzierung und Ressourcenakquise, Qualitäts- und Kostenmanagement, Wirkungsanalysen Wechselwirkungen ökonomischer und rechtlicher Bedingungen Gesellschaftsrecht (u.a. Bedeutung der Rechtsformwahl, Organisationsformen und -strukturen, Gründung von Organisationen, Entrepreneurship, Vertretungsverhältnisse, Haftung für Organe und Beauftragte)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>2 Seminare</p> <p>Die Seminare vermitteln vertiefte Kenntnisse über Organisations- und Managementmodelle einschließlich gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen mit besonderer Berücksichtigung der vereinsrechtlichen Regelungen und deren Bedeutung aus der Sicht von Sozialarbeiter*innen.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, kollegialer Austausch und juristische Fallbearbeitung in Kleingruppen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten, Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen zeigt.</p> <p>Das Modul wird mit einer 180minütigen Klausur als Prüfungsleistung (PL) abgeschlossen. Mit der Klausur weisen die Studierenden nach, dass sie die im Modul vermittelten und erarbeiteten Inhalte interdisziplinär einordnen und reflektieren können.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Saenger, Ingo (2018): Gesellschaftsrecht. 5. Aufl. München: C. H. Beck</p> <p>Sauter, Eugen/ Schweyer, Gerhard/ Waldner, Wolfgang (2016): Der eingetragene Verein. 20. Aufl. München: C. H. Beck</p> <p>Schiersmann, Christiane/ Thiel, Heinz-Ulrich (2018): Organisationsentwicklung. 5. Aufl. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Thommen, Jean-Paul/ Achleitner, Ann-Kristin/ Gilbert, Dirk Ulrich/ Hachmeister, Dirk/ Kaiser, Gernot (2017): Allgemeine</p>

Modul: 6	Modultitel: Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 1 6.1 Innovationswerkstatt 1: Konzeption eines Innovationsprojekts für die diakonische Praxis 6.2 Diakonie und Soziale Innovation	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Björn Görder		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: SS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Geschichte sozialer Innovationen im Bereich der Diakonie exemplarisch darstellen und im Zusammenhang des jeweiligen Kontexts erklären. • aktuelle Innovationen im Bereich der Diakonie wahrnehmen, beschreiben und im Zusammenhang aktueller Entwicklungen interpretieren. • Treiber von Innovationen und sozialem Wandel identifizieren. • historische und aktuelle Innovationen vor dem Hintergrund ethischer und theologischer Perspektiven interpretieren und bewerten. • eigenständig Ideen für innovative Projekte entwickeln, diese diakoniewissenschaftlich reflektieren und in aktuelle Diskurse von Bezugswissenschaften einordnen. • unterschiedliche strukturelle Möglichkeiten für die Umsetzung einer Projektidee differenzieren, diese vor dem Hintergrund organisationstheoretischer, diakoniewissenschaftlicher und umsetzungsbezogener Perspektiven reflektieren und bewerten. • mit möglichen Kooperationspartner*innen adäquat und zielorientiert kommunizieren. • den zur Implementierung einer Projektidee erforderlichen Aufwand und ihre Realisierungschancen realistisch einschätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbrüche und Innovationen in der Geschichte der Diakonie • Gegenwärtige Aufbrüche und Innovationen in der Diakonie • Treiber des sozialen Wandels und sozialer Innovationen • Ethische und theologische Aspekte des sozialen Wandels und sozialer Innovationen (z.B. theologische Anthropologie und Sozialethik) • Soziale Innovationen im Zusammenhang aktueller fachwissenschaftlicher Diskurse • Grundlagen der Kostenrechnung und der Projektfinanzierung • Projektkonzeptionierung und -initiierung im Kontext unterschiedlicher 	

	<p>organisationaler Verankerung und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen agiler Projektsteuerung
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Vorlesung, 1 Seminar</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die für das Themengebiet wesentlichen Begriffe und Inhalte. Das Seminar dient der Vorbereitung eines eigenständig verantworteten Innovationsprojekts und der dafür erforderlichen Erkundung des Praxisfeldes und aktueller Theoriediskurse.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Exkursionen. Die Übung wird gemeinsam mit der Diakonischen Innovationswerkstatt 3 (3. Semester) unterrichtet, sodass fortgeschrittene Studierende eine beratende Funktion einnehmen können.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt.</p> <p>Das Modul wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul ist Voraussetzung für die Belegung des Moduls Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 2.</p> <p>Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Eidt, Ellen/Schulz, Claudia (Hg.) (2013): Evaluation im Diakoniat: Sozialwissenschaftliche Vermessung diakonischer Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Eurich, Johannes/Glatz-Schmallegger, Markus (Hg.) (2019). Soziale Dienste entwickeln: Innovative Ansätze in Diakonie und Caritas. Ein Studien- und Arbeitsbuch. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Maaser, Wolfgang/Schäfer, Gerhard (Hg.) (2016): Geschichte der Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft.</p> <p>Nauerth, Matthias/Hahn, Kathrin/Tüllmann, Michael/Kösterke, Sylke (Hg.) (2017). Religionssensibilität in der Sozialen Arbeit: Positionen, Theorien, Praxisfelder. Stuttgart: Kohlhammer.</p>

Modul: 7	Modultitel: Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 2: Durchführung eines Innovationsprojekts für die diakonische Praxis	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Björn Görder		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: WS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 270 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 1</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Handlungsfeld der Diakonie eigenständig ein innovatives Projekt durchführen. • ihr Handeln und die dabei gewählten Methoden vor dem Hintergrund relevanter Fachdiskurse reflektieren und begründen. • den organisationalen und organisationsethischen Kontext ihres Handelns wahrnehmen und kritisch reflektieren. • mit ethischen und religiösen Aspekten ihrer Tätigkeit reflektiert und sensibel umgehen. • im Verlauf der Durchführung die Entwicklung des Projekts kritisch reflektieren und auf unerwartete Ereignisse adäquat reagieren. • mögliche Konflikte wahrnehmen, analysieren und adäquat mit ihnen umgehen. • ihre eigene Rolle und fachliche Qualifikation reflektieren und ihr Verhalten unter Berücksichtigung personaler Beziehungen und struktureller Gegebenheiten adäquat steuern. • anhand der Einblicke in Praxiszusammenhänge weitergehende Forschungsfragen identifizieren und formulieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische und theologische Aspekte des sozialen Wandels und sozialer Innovationen • Theorien kirchlicher und diakonischer Organisationsformen und Strukturen • „Diakonisches Profil“ • Kirchenrecht und Religionsverfassungsrecht • Soziale Innovationen im Zusammenhang aktueller fachwissenschaftlicher Diskurse • Religionssensibilität • Konfliktmanagement • Grundlagen agiler Projektsteuerung 	
Art der	Eigenständig durchgeführtes Projekt mit Begleitseminar	

Lehrveranstaltung(en):	Im Seminar werden Anregungen gegeben, die Erfahrungen aus dem Seminar vor dem Hintergrund unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektiven zu reflektieren. Dadurch erfolgt eine Integration der gesamten Studieninhalte in Bezug auf das Praxisprojekt.
Lernformen:	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kollegiale Beratung, ggf. Exkursionen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Das Modul wird mit einer modultypischen Arbeit (Projektbericht) abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Voraussetzung für die Belegung des Moduls Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 3. Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	Eurich, Johannes/Glatz-Schmallegger, Markus (Hg.) (2019). Soziale Dienste entwickeln: Innovative Ansätze in Diakonie und Caritas. Ein Studien- und Arbeitsbuch. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt. Kuster, Jürgen u.a. (2019): Handbuch Projektmanagement: Agil – Klassisch – Hybrid. 4. Aufl. Berlin u.a.: Springer Gabler.

Modul: 8	Modultitel: Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 3: Evaluation eines Innovationsprojekts für die diakonische Praxis	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Björn Görder		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: SS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 270 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 2	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein von ihnen selbst durchgeführtes Projekt vor dem Hintergrund relevanter Fachdiskurse reflektieren und bewerten. • eigenständig Kriterien für die Bewertung eines Projektes nach wissenschaftlichen Maßstäben erstellen. • relevante Daten zur Beurteilung der Projekte wissenschaftlich korrekt erheben. • die erhobenen Daten interpretieren und ihren Aussagegehalt und die verwendete Methode kritisch reflektieren. • die spezifisch diakonischen und diakoniewissenschaftlichen Aspekte bei der Auswahl von Kriterien und der Interpretation von Daten berücksichtigen. • anhand der Einblicke in Praxiszusammenhänge weitergehende Forschungsfragen identifizieren und formulieren. • die anhand des Projekts gewonnenen Einsichten und Fragestellungen präsentieren und wissenschaftlich verorten. • vor dem Hintergrund der gewonnenen Einsichten diakoniewissenschaftlich begründet Zukunftsszenarien für Kirche und Diakonie formulieren. • vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse andere Studierende bei der Planung ihres Praxisprojekts beraten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative und quantitative Evaluationsverfahren • Ethische und theologische Aspekte des sozialen Wandels und sozialer Innovationen (z.B. theologische Anthropologie und Sozialethik) • Religionssensibilität • Soziale Innovationen im Zusammenhang aktueller fachwissenschaftlicher Diskurse • Zukunftsszenarien für Diakonie und Kirche • Netzwerke in Diakonie, Kirche, Wissenschaft und Gesellschaft 	
Art der	Praktikum mit Begleitseminar	

Lehrveranstaltung(en):	Im Seminar werden Anregungen gegeben, die Erfahrungen aus dem Seminar vor dem Hintergrund unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektiven zu reflektieren. Dadurch erfolgt eine Integration der gesamten Studieninhalte in Bezug auf das Praxisprojekt.
Lernformen:	Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kollegiale Beratung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Das Modul wird mit einer modultypischen Arbeit (Kolloquium) abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Voraussetzung für die Belegung des Moduls Diakoniewissenschaftliche Innovationswerkstatt 3. Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	Eurich, Johannes/Glatz-Schmallegger, Markus (Hg.) (2019). Soziale Dienste entwickeln: Innovative Ansätze in Diakonie und Caritas. Ein Studien- und Arbeitsbuch. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt. Kuster, Jürgen u.a. (2019): Handbuch Projektmanagement: Agil – Klassisch – Hybrid. 4. Aufl. Berlin u.a.: Springer Gabler

Modul: 9	Modultitel: Individuelles Vertiefungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Björn Görder		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: jedes Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit: variabel
		davon Selbststudium: variabel
Dauer und Häufigkeit: <i>individuell gestaltbar</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>Deutsch/Englisch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig Wissensbereiche definieren, die für ihre auf diakoniewissenschaftliche Forschung und Praxis relevant sind. • persönliche Stärken und Schwächen erkennen und ihre Bildungsprozesse adäquat gestalten. • Theorien unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektiven und ihre methodischen Grundlagen verstehen. • unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven und Themen eigenständig in Bezug auf diakoniewissenschaftliche Fragestellungen integrieren. 	
Inhalte des Moduls:	Je nach individueller Schwerpunktsetzung Vertiefung in Theorien Sozialer Handlungsfelder, Theologie/Religionspädagogik, diakoniewissenschaftlich relevanter Handlungskompetenzen oder Forschungsmethoden.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Im Modul sind dafür zugelassene Lehrveranstaltungen anderer Masterprogramme der EH Ludwigsburg zu belegen. Veranstaltungen des Instituts für Weiterbildung und des Instituts für Angewandte Forschung sowie die qualifizierte Mitarbeit in Forschungsprojekten können von der Studiengangsleitung für den Wahlpflichtbereich zugelassen werden.	
Lernformen:	Variabel; zumeist Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Exkursion, Praxiserkundungen und Präsentationen sowie Referate und Vorlesungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt.</p> <p>Das Modul wird mit Abgabe einer modultypischen Arbeit abgeschlossen. Prüfungsleistungen, die in den besuchten Lehrveranstaltungen für andere Studiengänge erbracht werden müssen, werden nicht abgelegt.</p>	

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	variabel

Modul: 10	Modultitel: Master-Thesis	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Björn Görder		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: jedes Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 20 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 600 Stunden	davon Kontaktzeit: 0 Stunden
		davon Selbststudium: 600 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Immatrikulation 45 erworbene CP Ggf. Erfüllung von mit der Immatrikulation verbundenen Auflagen	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • eine eigenständige Forschungsarbeit entwickeln, durchführen und dokumentieren, die detailliert und kritisch eine ausgewählte Fragestellung der Diakoniewissenschaft wissenschaftlich bearbeiten. • die Forschungsarbeit im Horizont der Diakoniewissenschaft und deren Bezugsdisziplinen bearbeiten. • ihre Forschungsarbeit in den Gesamtkontext des Faches einordnen und gegen kritische Einwände argumentativ vertreten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethodologische Grundlagen der Diakoniewissenschaft • Entwicklung und Bearbeitung einer Forschungsfrage • Kontextualisierung der Forschungsarbeit im Horizont der Diakoniewissenschaft und deren Bezugsdisziplinen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	keine	
Lernformen:	Selbständiges wissenschaftliches Arbeiten..	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Das Modul wird mit der Master-Thesis und einem Kolloquium abgeschlossen.	

Verwendbarkeit des Moduls	keine
(Grundlagen-) Literatur:	variabel